

Zur Eröffnung der Sonderausstellung

„Was konnten sie tun?“

Widerstand gegen den Nationalsozialismus 1939-1945

am Sonntag, 21. Januar 2018, 15.00 Uhr

in der Gedenkstätte Esterwegen,
Hinterm Busch 1, 26897 Esterwegen

lade ich Sie und Ihre Begleitung herzlich ein.

Reinhard Winter

Vorstandsvorsitzender
Stiftung Gedenkstätte Esterwegen

Wanderausstellung der Stiftung 20. Juli 1944 in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Die Ausstellung zeigt, wie vielfältig die Formen des Widerstands gegen den Nationalsozialismus waren. Manche Menschen verbreiteten Informationen ausländischer Rundfunksender, druckten Flugblätter und verteilten sie. Andere halfen verfolgten Juden, Kriegsgefangenen oder Zwangsarbeitern. Und einige versuchten, Hitler zu stürzen, um seine verbrecherische Herrschaft und den Krieg zu beenden. Sie bezahlten ihren Widerstand mit einem gewaltsamen Tod.

Zwei von ihnen, Julius Leber (1891-1945) und Wilhelm Leuschner (1890-1944), hatten vorher schon eine lange Verfolgungsgeschichte erlitten, beide waren u.a. bereits zwischen 1933-1936 im Konzentrationslager Esterwegen inhaftiert.

Einführung in die Ausstellung:

Prof. Dr. Bernd Faulenbach

Zeithistoriker an der Ruhr-Universität Bochum, u.a. Vorsitzender des Stiftungsrates der Stiftung Gedenkstätte Esterwegen